

Gesicht der Geschichte

Eschborner Schüler machen Zeitgeschichte lebendig

Wie das Leben vor 60 Jahren in der Zeit nach dem Krieg im Main-Taunus-Kreis gewesen ist, zeigt jetzt ein Filmprojekt von Eschborner Schülern mit Zeitzeugen aus der Nachbarschaft.

Die Filmpremiere ist am 16. Juni um 16 Uhr im Eschborner Mehrgenerationenhaus, Hauptstraße 18. Beate Baum-Dill, die Leiterin des Mehrgenerationenhauses, lädt Menschen jeden Alters aus dem Main-Taunus-Kreis zum 45-minütigen Film ein, zu einer Pause mit Snacks sowie einem Making-of über die Entstehung des Films. Durch das Projekt werde ein wichti-

ges Stück Zeitgeschichte wieder lebendig.

Schüler interviewen Zeitzeugen

Insgesamt 28 Schüler der 9. Klasse der Eschborner Heinrich-von-Kleist-Schule hatten am 11. April unter der professionellen Anleitung des Filmemachers Stefan Jung Zeitzeugen aus der Nachbarschaft über die unmittelbare Nachkriegszeit in Eschborn befragt.

„Nachdem wir in Berlin Bunkeranlagen angesehen hatten, hatten die Schüler jede Menge Fragen“, beschreibt die

Lehrerin Dagmar Wentzflaff deren Motivation. Erst die Erzählungen der Zeitzeugen machen Geschichte lebendig und anschaulich.

Im Mehrgenerationenhaus, dem evangelischen Gemeindehaus, haben die Zeitzeugen in einem improvisierten, aber professionellen Filmstudio Platz genommen und wurden von den Schülern mehr als zwei Stunden lang interviewt, sprachen gemeinsam über ihre Erlebnisse in Eschborn vor mehr als 60 Jahren und wurden währenddessen gefilmt.

Das Filmprojekt ist Teil der Veranstaltungsreihe „Der Ge-

schichte ein Gesicht geben“, die eine Brücke zwischen Alt und Jung schlagen will und Gelegenheit geben soll, ins Gespräch zu kommen und Erinnerungen zu teilen.

„Die Älteren haben das Bedürfnis, Bilder aus ihrer Zeit zu übermitteln. Sie sagen immer wieder, dass sich die Jungen nicht vorstellen können, wie das damals war“, so Baum-Dill.

Brücke zwischen den Generationen

Technik und Know-how kamen vom Filmemacher Stefan Jung, der mit seinem Film „Der letzte Flug“ in den deutschen Kinos bekannt geworden ist. Er hat das Material bearbeitet und zu einer DVD zusammengeschnitten. Diese soll überall im Main-Taunus-Kreis gezeigt werden und dient nach der Filmpremiere als Unterrichtsmaterial in der Schule.

Film soll überall im MTK gezeigt werden

Das gemeinsame Projekt zwischen Mehrgenerationenhaus und Heinrich-von-Kleist-Schule wird „in idealer Weise dem Auftrag des Mehrgenerationenhauses gerecht“, meinte Baum-Dill zum Abschluss des Filmtages. Das Projekt schaffe eine dauerhafte Verbindung zwischen Mensch und Einrichtungen.



Zwei Stunden lang haben Schüler der 9. Klasse Zeitzeugen aus der Nachbarschaft befragt und gefilmt